

kraut&rüben

Magazin für biologisches Gärtnern und naturgemäßes Leben

Aktuelle Meldungen

Wird altes und seltenes Saatgut verboten?

18.01.2013



Seltene und bäuerliche Sorten sind durch neue EU-Regelungen bedroht. Sie sollen zugunsten von Hochleistungssorten verdrängt werden.

Während die Pflanzenvielfalt ihren Winterschlaf hält, läuft in Brüssel die Überarbeitung des EU Saatgutverkehrsrechts auf Hochtouren. Eine weitere Einschränkung der Wahlfreiheit

beim Saatgut ist zu befürchten.

Vielfalt fördern

ARCHE NOAH setzt sich dafür ein, dass die private Weitergabe von Saatgut zur Erhaltung der Vielfalt, und auch der Tausch von Saatgut aus eigenem Anbau zwischen bäuerlichen Betrieben nicht unter die Vermarktungsverordnung fallen oder illegalisiert werden. Rechtliche Sicherheit für alle, die sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Vielfalt engagieren, und damit einen Dienst am Gemeinwohl leisten, ist notwendig. Auf dem Spiel stehen bei all dem die landwirtschaftliche Artenvielfalt, die Rechte der Bauern und Bäuerinnen, und die Wahlfreiheit beim Saatgut.

Letztlich geht es auch um die Abhängigkeit von der Saatgutindustrie. Zehn internationale Konzerne kontrollieren bereits rund 75% des Saatgutmarktes. Das Saatgut steht jedoch am Beginn jeder Lebensmittelproduktion, und so drohen große Abhängigkeiten, wenn die BürgerInnen in Europa die Saatgutfrage nicht wieder zu ihrer Sache machen.

Aktiv für die Vielfalt

Die angesprochene Verordnung ist noch in der Anfangsphase. Unsere direkt gewählten EU-Abgeordneten und auch die Regierungen der Länder können den Gesetzesvorschlag noch erheblich abändern. ARCHE NOAH wird versuchen, das Saatgutrecht im Sinne der Sortenvielfalt zu beeinflussen.

Auch BürgerInnen können die Vielfalt unterstützen: Einerseits indem sie sich direkt an Ihre PolitikerInnen wenden. Wer die Möglichkeit hat, Pflanzen anzubauen, kann aber auch durch das Gewinnen und Austauschen von Saatgut die Saatgutfrage selbst in die Hand nehmen, statt sie den Lobbygruppen der Saatgutindustrie zu überlassen. Deswegen sind Gärtnerinnen und Gärtner – wie Sie! – wichtige Unterstützer.

Protest gegen Handelsverbot

Wer nicht bis zum Frühling warten möchte: ARCHE NOAH hat gemeinsam mit Organisationen aus ganz Europa einen „Offenen Brief“ initiiert, in dem gefordert wird, das Saatgutrecht im Sinne der landwirtschaftlichen Artenvielfalt, der Nachhaltigkeit und des Gemeinwohls zu gestalten. Man kann diesen Brief online unterschreiben. So können Sie auch im Januar etwas für die Sortenvielfalt tun.

Jede/r kann auf www.seedforall.org unterschreiben.

Über ARCHE NOAH

In der Samen-Sammlung von ARCHE NOAH weiß man, was Pflanzensamen zum Gedeihen brauchen. Der Verein mit dem biblischen Namen hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Sortenvielfalt zu erhalten. Das ARCHE NOAH Team und die fast 10.000 Mitglieder hüten allein 6000 verschiedene Sorten von Gemüse und Getreide. Doch dabei geht es ihnen nicht nur um Liebhaberei. Die Vielfalt unserer Kulturpflanzen ist Ausdruck unserer Kultur und Geschichte, unserer Verbindung mit der Natur und unsere Lebengrundlage für die Zukunft.

Bäuerliches Saatgut als Garant für die Vielfalt

Es ist gerade ein paar tausend Jahre her, dass Menschen den Ackerbau entwickelten. Viele Getreidesorten kamen vor über 5000 Jahren nach Europa. Durch Vermehrung und Selektion entwickelte sich eine Vielzahl an Hofsorten, Landrassen, Ökotypen, auf welchen unsere heutige Ernährung basiert und auf welcher auch, ab 1900, die professionelle Pflanzenzüchtung aufbaute.

Dramatischer Verlust

Doch in den vergangenen 100 Jahren ist die Vielfalt massiv zurückgedrängt worden. Durch die Industrialisierung der Landwirtschaft sind nach einer Schätzung der Welternährungsorganisation weltweit rund drei Viertel der Kulturpflanzen wieder verloren gegangen – und das für immer! Heute dominieren bei vielen Kulturpflanzen Hybridsorten den Markt, deren Samen nicht für die weitere Aussaat taugen, und die daher die Weiterentwicklung der Vielfalt durch bäuerliche und gärtnerische Pflanzenzüchtung unterbinden – jedoch einen jährlichen Saatgutkauf erfordern.

Vielfalt ermöglichte Überleben:

In den 70ern Jahren zerstörte ein Virus die Reisernte von Indien bis Indonesien. Daraufhin wurden 6273 Reissorten vergeblich auf ihre Resistenz gegen das Virus getestet, bis man eine immune Spezies fand.

Und dann wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Sichtung des Saatguts für die nächste Gartensaison. ..

Quelle: ARCHE NOAH